

# FACHSTELLE DER WSV FÜR VERKEHRSTECHNIKEN

## *DGPS Dienst der WSV*

### **IALA-DGPS Referenzstation Groß Mohrdorf**

- Signalausbreitung und Nutzreichweiten -



**Autor: Dipl.-Ing. (FH) Michael Hoppe**

Tel.: 0261-9819-2221

E-Mail: [mhoppe@fvf.wsv.de](mailto:mhoppe@fvf.wsv.de)

Koblenz, den 28.12.2006

Die DGPS Referenzstation in Groß Mohrdorf sendet DGPS-Korrektur- und Integritätsdaten mit einer geplanten Nutzreichweite von ca. 285 km aus. Die Übertragung erfolgt für die Station Groß Mohrdorf auf einer Frequenz von 308,0 kHz. Häufig werden die Nutzreichweiten in Form einer einfachen Kreisdarstellung mit einem Radius um die Sendestation dargestellt (Bild 1).



*Bild 1: Einfache Reichweitendarstellung der Küsten-DGPS-Referenzstationen in Kreisform; In rot die DGPS-Station Groß Mohrdorf*

Für eine realistische Darstellung einer zu erwartenden Feldstärke an einem bestimmten Ort in einer gegebenen Entfernung zur Sendestation müssen jedoch eine Reihe von Einflüssen auf das Sendesignal berücksichtigt werden (siehe „Wellenausbreitung im Mittelwellenbereich“).

Eine der wesentlichen Einflüsse ist die Bodenleitfähigkeit, welche die Dämpfung des Signals stark beeinflusst. Bei einer reinen Ausbreitung des Signals über See kann annähernd die gleichmäßige Dämpfung erwartet werden. Erfolgt jedoch eine Mischausbreitung über verschiedene Bodenleitfähigkeiten, dann müssen die Feldstärkeprognosen über mathematische Methoden angenähert werden. Bild 2 zeigt die Feldstärkeprognose der DGPS-Referenzstation Groß Mohrdorf für einen Feldstärkepegel von 34 dB $\mu$ V/m.

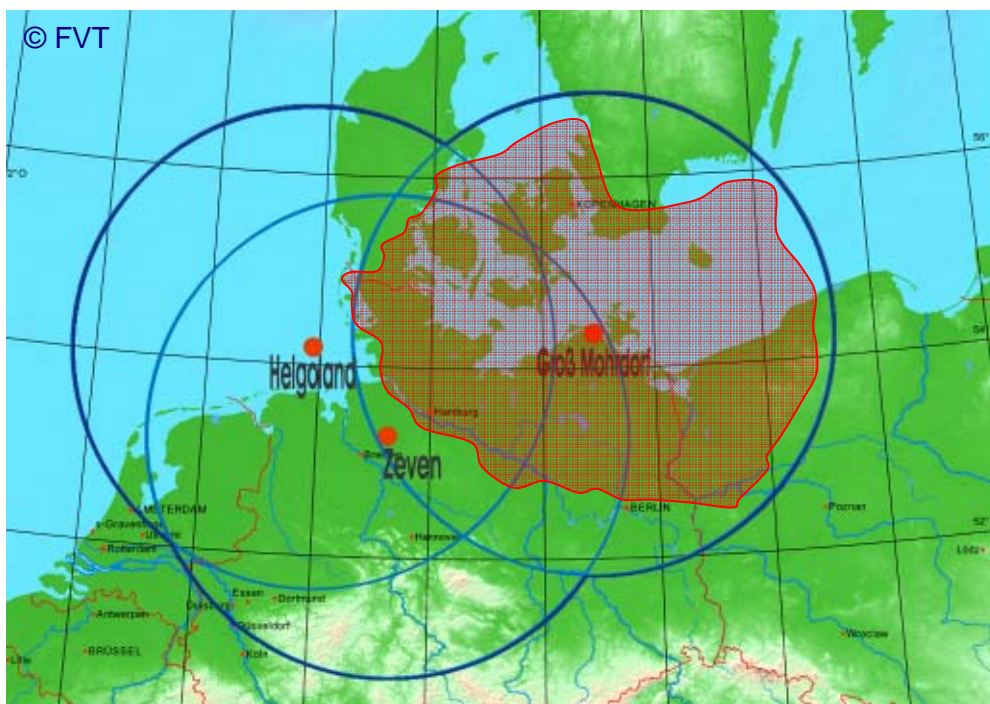


Bild 2: Berechnete Ausbreitung der DGPS-Referenzstation Groß Mohrdorf unter Berücksichtigung der Bodenleitfähigkeiten

Die mathematisch berechnete Ausbreitungsprognose basiert auf einer Datenbank von unterschiedlichen Bodenleitfähigkeiten und berücksichtigt keine lokalen Störeinflüsse. Daher ist es ebenfalls notwendig die prognostizierten Ergebnisse durch Messungen zu überprüfen. Entsprechende Feldstärkemessungen und Störsignalaufzeichnungen sind für die damalige DGPS-Referenzstation Wustrow in 1996 durchgeführt worden.